

Kirmesspruch 1977

Ihr lewe Leut on Kermesgäst,
 ich grüsse Euch im Stimmungsnest.
 Ihr kommt doch her, om zo beteuere,
 en Hoschem kann mo Kermes feiere.
 Seit drom willkomme on hört Euch an,
 wat en dem "Nest" sich t getan.

Dä Baum stieht hier, Ihr merkt et doch
 jetzt endlich in nem eigne Loch.
 Wir hatten zwar schon Löcher viel,
 doch war dat hier stets unser Ziel.
 Vom Kerjevorplatz, Jahnplatz, Wiesje,
 vom Heiligehäusche an dem Stiesje,
 kam in den Mendelspark er rein,
 hier steht er gut, hier lasst ihn sein !!!
 Obwohl's Beamten von der Stadt,
 hier gar nicht so gefallen hat,
 sagt Garten-Wolff, o Mann, o Mann,
 fangt jo net mit den Querköpp an.
 Ich kenn die langsam hier im Nest,
 wenn wat net parst, gibt et Protest.

Protest gab's auch hier, als der Park eingeweiht,
 wer's ausrichten sollte, war plötzlich der Streit.
 Weil's Mendelsschnpark heisst, sagte man stur,
 muß' der Männerchor sein, der Verein mit Kultur.
 Doch Rhein in Flammen ist auch nicht allein,
 eine Sache vom Angler-Verein.

Jedoch erreichter die Bäss on Tenor,
 dies Jahr dä Titel vom Meisterchor.
 Dat muss mo schon losse, von Kölle bis Mainz,
 singt keiner wie die mit Traumnote Eins.

Dort liegt im Tale verträunt am Waldesrand,
 dat Lied wird oft gesung, der Text es su bekannt.
 Doch plötzlich jetzt mit einem Male,
 dat Stimmungsnest steckt voll Skandale.
 Doch schaut mo de genauer hin,
 als Ursach stecke Weiber drin.

Ein Stadtrat, so stand's im Schängel drin,
legt wegen Frau'n sein Ämtcher hin.
Und Blumen-Will ich tu's begrüsse
steht endlich mal auf Freiern-Füsse.
Jedoch das Grösste ist allzumal,
die Hochzeit des Jahres - mit Freisburger's Karl.
Man fragte de Karl wie er's angestellt ?
Antwort: Über 40 Jahr Ersparnis, sie dacht et wär Geld.
Mo schüttelt man Kopp, krischt et Maul net mie zo,
wenn en ahl Scheun brennt, dann brennt se lichterloh.

Dat Krankehaus, ein heisses Eisen,
mo will die Nonne do raus schmeisse.
Weil die zu billig praktiziere,
don die dä Kemperhof blamiere.
Die senn katholisch, sogar bei Wahle
on stien dromm net en rote Zahle.
Dat mache mir zo, on zwar ganz schnell,
sonst wird dat "Schwarze Haus" Modell.

Wer dat erdacht, der Kerl der irrt,
der macht die Rechnung ohne Wirt.
Wer tat den Unterschied erblicken,
der hat was gegen "Arzt-Fabriken".

Die Trimm-Dick-Welle erfasste flott,
seit der neu Frück' hei onse Ort.
Morjens om 6 do fängt et an,
die Emser Ströß wird Autobahn.
Mittags 3 durch den Verkehr,
erreicht de die ander Seit net mehr.
Die Vohgass gebaut für paar Bauere - net mehr,
wird freigegeben für de Großstadtverkehr.
Wenn öfters ar Tag drin die Busse verkeile,
dann es dat Nest zo, et es fast zom heule.
Wer dat hier geplamt hat, den müsst mo belohne,
zur St^{...} e ganz Jahr lang in de Emser Stroß wohne.

Die ganze Welt spricht von der Flauto,
bei ons am Rhein entstehe Baute,
die Honecker, ich möchte wette,
als Zierde in Berlin gern hätte.
Die Mauer soll, ich find's zum kichern,
dat Fundament zur Turnhall sichern.
Die (vielleicht) in 50 Jahren wird gebaut,
man sieht wie weit der Stadtrat schaut.
Damit die Hall, dat es ihr Ziel,
nicht schliesslich ganz ins Wasser fiel.

Manchmal lustig, manchmal blau,
Ihr kennt dä Club, dä H.C.V.
Mit nouer Mannschaft vor dem Karren,
begannen diese Jubelnarren,
ein Jubiläum und zwar genau,
ein viertel Jahrhundert H.C.V.
Zum Gratulieren waren viel hier,
in Turnerheim - da gab's Frei-Bier.
Doch diese Feier war nicht genug,
im Kowelenzer Rosenmontagszug,
gewannen die "Gocke" zum 2. mal,
den hochdotierten Jupp-Dommermuth-Pokal.
Das wurde ein Fest, denn ganz insgeheim,
können Karnevalisten auch lustig sein.

Als Hoschem noch "jungfräulich" war,
kein Rubin-Bar, kein Zola,
musst jeder, der wat vorgehabt,
zu diesem Zwecke in die Stadt.
Wat hat man's heute doch so leicht,
wenn man dat gege sonst vergleicht.
Hot ont Gesicht, husch om die Eck,
viel näher on dä gleiche Zweck.
Auch dat Sozialamt uns'rer Stadt,
hat sich dort etwas ausgedacht.
Viel Farb verstrich man vor dem Haus
und heckte dabei etwas aus.
So kann der Ärmste sicherlich,
schon vor dem Haus geh'n auf den Strich.

Für jede Panz, on jede Watz
get et scit 2 Tag en Waldspielplatz.
Off Hoschems Höh' , im Junkerstück,
geniesst ons Jugend neues Glück.
Wippe, Schaukel, Tarzanbrück
nur Kenner fehle, (durch de Pilleknick).
Trotz aller Kritik die die Stadt musst' ertrage,
möchte ich auch jetzt ein Dankeschön sage.
Dä Weitenborn - Niederfeld neu asphaldiert,
dat Heiligehäusche gestützt, zwar noch net renoviert.
Allee-Mauer on hei dä Mendelssohnpark,
ich sag wie mot heut sät, ich fenne dat "stark".

Ich mache jetzt Schluß, denn Ihr wesst dat viel besser,
die Wirt' brauche Umsatz, die Brauerei leere Fässer !

Dick